

VERLAG DER  
ÖSTERREICHISCHEN  
AKADEMIE DER  
WISSENSCHAFTEN

2. FEBRUAR 2017  
BEGINN: 17:00  
PRESSECLUB CONCORDIA  
BANKGASSE 8  
1010 WIEN



EINLADUNG ZUR PRÄSENTATION DES BUCHES

Maximilian Graf

# ÖSTERREICH UND DIE DDR 1949-1990

POLITIK UND WIRTSCHAFT IM SCHATTEN DER DEUTSCHEN TEILUNG

## VERANSTALTER

Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

INZ – Institut für Neuzeit- und Zeitgeschichtsforschung

## ANMELDUNG

Um Anmeldung im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften,  
Hr. Koppensteiner, 01 51581 3406, email: verlag@oeaw.ac.at wird gebeten

**INZ**  
INSTITUT FÜR NEUZEIT- UND  
ZEITGESCHICHTSFORSCHUNG



Maximilian GRAF  
**Österreich und die DDR 1949–1990**  
Politik und Wirtschaft im Schatten der  
deutschen Teilung

Internationale Geschichte/International  
History 3  
2016, 656 Seiten, 22,5 × 15cm,  
Karton mit Überzug  
ISBN 978-3-7001-7951-1  
€ 79,-

<http://epub.oeaw.ac.at/7951-1> 

Basierend auf umfassenden Archivrecherchen liegt hier die erste Gesamtdarstellung zu den Beziehungen zwischen Österreich und der DDR während des Kalten Kriegs vor. Ausgehend von den divergierenden Entwicklungen Deutschlands und Österreichs nach dem Zweiten Weltkrieg wird zunächst die Zeit bis zur Anerkennung im Jahr 1972 analysiert. Offizielle Beziehungen zur DDR waren aus Rücksicht auf die BRD tabu, aber dennoch entwickelten sich intensive inoffizielle diplomatische und bisher gänzlich unbekannt politische Kontakte. Diese führten zwar nicht zu einer rascheren Anerkennung der als Pariastaat wahrgenommenen DDR durch Österreich, legten jedoch den Grundstein für die spätere Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen. Dieser Abschnitt behandelt schwerpunktmäßig auch das Schicksal der 20.000 im deutschen „Arbeiter- und Bauernstaat“ lebenden Österreicher. Nach der Aufnahme diplomatischer Beziehungen avancierte Wien zum diplomatischen „Eisbrecher“ für

die DDR; Ost-Berlin honorierte dies mit humanitären und wirtschaftlichen Konzessionen. Die 1975 – sehr zum Missfallen der BRD – erfolgte Anerkennung der DDR-Staatsbürgerschaft ermöglichte die Lösung humanitärer Härtefälle. Kanzler Bruno Kreisky wurde zum Vorreiter in den westlichen Besuchskontakten mit der DDR, was eine veritable Ausweitung der Wirtschaftsbeziehungen zur Folge hatte. Österreich vergab erhebliche Kredite und erhielt dafür im Gegenzug Großaufträge für seine verstaatlichte Industrie. Dieses Geschäftsmodell half der maroden DDR, ihre Zahlungsfähigkeit zu erhalten. Dagegen waren die DDR-Geschäfte ein Hauptgrund für die schwere Krise der österreichischen Verstaatlichten Mitte der 1980er-Jahre. Dennoch war eine Wirtschaftspartnerschaft entstanden, und Österreichs Haltung zur deutschen Einheit war zumindest ambivalent. Die vorliegende Studie ist ein fundamentaler Beitrag sowohl zur Geschichte der DDR-Außenpolitik als auch zur politischen Kultur des neutralen Österreich – insbesondere in der Ära Kreisky.

## PROGRAMM

### BEGRÜSSUNG

**Wolfgang Mueller** | stv. Direktor des Instituts für Neuzeit- und Zeitgeschichtsforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

### VORSTELLUNG

**Maximilian Graf** | Autor

### ROUND TABLE

**Friedrich Bauer** | Botschafter a. D.

**Maximilian Graf** | Autor

**Wolfgang Mueller** | stv. Direktor des Instituts für Neuzeit- und Zeitgeschichtsforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

**Arnold Suppan** | em. Professor an der Universität Wien

Im Anschluss an die Veranstaltung wird zu einem Umtrunk geladen